

Zeitschrift: Nidwaldner Kalender
Herausgeber: Nidwaldner Kalender
Band: 100 (1959)

Rubrik: Chu dui!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

werden. Auch andere Deutungen zeigen einen tiefen Sinn. Es sei die Nacht, da Christus von einem Richterstuhl zum andern geschleppt worden sei. Auch solle man während den Delbergstunden unseres leidenden Heilandes nicht schlafen, sondern wachen, beten und Buße tun.

Die Bußfahrt ist wohl des Römers eigentlicher Sinn, obschon dabei nicht nur Bußgebete zum Himmel steigen. St. Jakob ist ja auch der Patron der Äpfel und des guten Wetters, St. Niklaus der Stifter manch glücklicher Heirat. Aber Karwoche und Buße, Anteilnahme am bitteren Leiden Christi, sind eng verbunden. In letzter Zeit haben sich jedes Jahr mehr Römer auf den nächtlichen Weg begeben. Die neue Karwochen-Liturgie erlaubt auch den Teilnehmern eine

ergiebige Ruhe zwischen Marsch und Gottesdienst, der nun am Nachmittag des Karfreitags stattfindet.

In St. Niklausen kann sich der Römer in ein Wallfahrtsbuch eintragen. In der einen Nacht sind dort 187 Unterschriften vermerkt. Weit aus die meisten von Kerns, dann folgen die von Sarnen und die ab der Schwendi; Giswil und Alpnach und Sachseln sind in dem Buch schon recht schwach vertreten, und ganz vereinzelt, äußerst selten ist auch ein frommer Nidwaldner dabei.

Soweit mir schweizerische Quellen zur Verfügung standen, im ganzen Gebiet der Eidgenossenschaft und auch im Ausland, habe ich nirgends Anhaltspunkte gefunden, eine solche Bußfahrt sei auch anderwärts heimisch gewesen oder noch lebendig.

Chu dui!

Chum zeig mir dui dii Äigestärn,
ich gsäche-n e doch gruisig gärn
ganz nooch und z'innerst inne,
dett gseh'd me d'Äiäbi brinne.

Chum gimmer dui dii liäbi Hand,
eh' wommer über d'Matte gand,
uf d'Straß, is Dorf tiänd laife
fir iisi Ring go chaise.

Chum bliib nu einisch biämer stah,
miär chenid nachher wiiter gah,
hiä under dere Bueche
chum bbhabe n-a mich zueche.

Ich wett dr nu es Schmußli näh
und ebbe zähni ume gäh.
Chum tue di nid lang bsinne,
so gspiird me d'Äiäbi brinne.